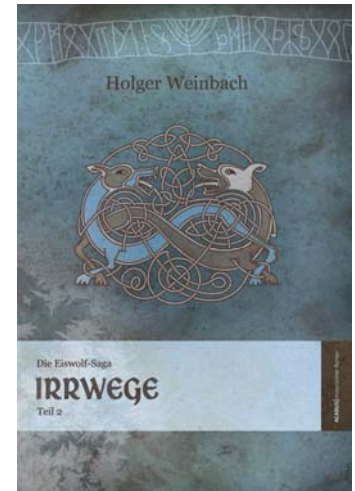


Anno 966 – Aufbruch

Der Frühlingstag war sonnig und warm. Die Wipfel der Laubbäume, die bereits ein Gewand aus saftigem Grün trugen, wiegten sachte im Wind. Sonnenstrahlen brachen durch das Geäst und der ganze Wald duftete nach Blüten. Doch es lag noch ein anderer Geruch in der Luft. Zumindest glaubte Svea, ihn ausmachen zu können. Es schien, als läge ein Hauch von Veränderung in dieser leichten Brise. Doch es war nicht die Art von Wandel, wie ihn jeder Frühling mit sich brachte, sondern etwas anderes. Svea konnte nicht genau sagen, weshalb sie es wahrnahm, doch ihre Empfindungen waren unmissverständlich.

Alveradis hatte sie auf Kräutersuche in den Wald geschickt. Während des nassen Frühjahrs waren ihre Vorräte zur Neige gegangen und Svea war es eine Freude, der alten Kräuterfrau auf diese Weise helfen zu können. Inzwischen kannte sie sich beinahe so gut im Umgang mit Kräutern aus wie die Heilerin selbst und sie brachte stets die besten Pflanzen, die im Wald zu finden waren. Allein zwischen den Bäumen einherzustreifen war nichts Außergewöhnliches für sie. Svea genoss es, die kühle Erde und das alte Laub unter ihren bloßen Füßen zu spüren. Ebenso liebte sie die Freiheit unter den mächtigen Baumriesen und die Stille, die einzig vom Rauschen der Blätter und dem Singen der Vögel unterbrochen wurde.

Sveas Leinenbeutel war mit Brennnesseln gefüllt. Früher hatte sie diese Pflanze nur ungern gesammelt, doch inzwischen konnten ihr die feurigen Blätter nichts mehr



Holger Weinbach

Die Eiswolf-Saga: Teil 2 - Irrwege

ISBN 978-3941404298

Acabus Verlag 2010

1. Auflage

396 Seiten

13,90 EUR



anhaben. Statt Schmerzen verspürte Svea lediglich ein leichtes Prickeln auf der Haut, berührte sie die Pflanzen trotz besseren Wissens einmal falsch. Ebenso erging es Alveradis, wenn sie Brennnesseln in die Hand nahm, und dieser Gedanke machte Svea glücklich und zauberte ein Lächeln auf ihre Lippen.

Sie befand sich bereits auf dem Rückweg zur kleinen Hütte der Kräuterfrau. Ihre Wanderung hatte sie weit geführt, denn sie hatte die Nesseln an einer besonderen Stelle holen müssen, und ein gutes Stück Weg lag noch vor ihr. In Gedanken verloren, lief sie unter den Laubbäumen dahin und summete eine Melodie, die ihr gerade in den Sinn kam. Das volle, rote Haar trug sie offen und es fiel in sanften Wellen bis über ihre Schulterblätter.

Hätte Faolán sie jetzt so sehen können, er hätte sie womöglich nicht wiedererkannt. Svea musste oft an ihn denken. Über zweieinhalb Jahre hatte sie ihn nicht mehr gesehen und sie konnte nur ahnen, wie es ihm in dieser Zeit ergangen war. Es war genauso eingetroffen, wie sie es einst erahnt und befürchtet hatte. Ein mächtiger, bedrohlicher Mann hatte jedes weitere Treffen der beiden verhindert. Ausgerechnet heute herrschte in Neustatt Markttreiben und es wäre ein wunderbarer Tag für ein Bad mit Faolán in dem geheimen Tümpel gewesen. Wie schon so oft hatte sie heute dort auf ihn gewartet, doch blieb sie auch diesmal allein. Auch wenn sie nicht wusste, wie es um ihn stand, so war sie doch sicher, dass er am Leben war. Um diese Gewissheit zu erlangen, musste sie einzig auf ihr Herz hören.

Früher war sie vor allem an Markttagen in Neustatt gewesen. Oft war sie versucht, den dicken Kellermeister in



Holger Weinbach

Die Eiswolf-Saga: Teil 2 - Irrwege

ISBN 978-3941404298

Acabus Verlag 2010

1. Auflage

396 Seiten

13,90 EUR



Neustatt darauf anzusprechen, was mit Faolán geschehen war, doch am Ende hatte sie es nie gewagt. Zu groß war ihr das Risiko, sich durch eine solche Leichtfertigkeit in Gefahr zu bringen.

Svea schreckte auf, als plötzlich ein markerschütternder Schrei das Gehölz durchdrang. Sie hielt inne und lauschte. War es tatsächlich ein Schrei gewesen oder nur der Ruf eines Tieres? Angespannt horchte sie noch einmal in den Wald hinein.

Da drang erneut ein panisches Kreischen durch das Unterholz. Das war kein Tier. Svea überlegte nicht lange und machte sich sogleich auf den Weg. Ihre Füße trugen sie schnell voran und schon bald hörte sie das Weinen und Schluchzen eines Mädchens, das flehend um Hilfe rief. Doch das war nicht alles. Nur allzu deutlich war auch das gehässige Gelächter rauer Männerstimmen zu vernehmen.

Svea durchbrach das Unterholz mit einem lauten Rascheln und fand sich auf der breiten Straße nach Neustatt wieder. Es bedurfte nur eines Wimpernschlages und sie begriff, was dort geschah. Drei junge bewaffnete Männer, von denen einer das Sagen hatte, bedrängten ein hilfloses Mädchen. Obwohl die Gesellen in einigem Abstand und mit dem Rücken zu Svea standen, erkannte sie in ihnen Männer des Grafen. Den Anführer mit seiner markanten Stimme konnte sie ebenfalls identifizieren. Diesen Burschen hatte Svea bereits im vergangenen Jahr mehrfach auf dem Markt erleben müssen. Wann immer er auftauchte, war sie ihm aus dem Weg gegangen, hatte die Stadt verlassen, oder Raimund hatte sich schützend vor sie gestellt. Einst war er Novize im nahen



Holger Weinbach

Die Eiswolf-Saga: Teil 2 - Irrwege

ISBN 978-3941404298

Acabus Verlag 2010

1. Auflage

396 Seiten

13,90 EUR



Benediktinerkloster gewesen und sie kannte ihn aus Faoláns Erzählungen. Es hatte ganz den Anschein, als sei die Erziehung der Mönche spurlos an diesem jungen Mann vorübergegangen, denn sonst würde er sich einem Mädchen gegenüber nicht so verhalten. Es war Drogo, der Sohn des Grafen Rurik. Er führte stets Übles im Schilde, zumindest war Svea davon überzeugt.

Drei Pferde grasten am Wegesrand. Sie hatten kurz aufgeschaut, als Svea aus dem Unterholz erschienen war, sich jedoch nicht aufscheuchen lassen. Anders erging es dem Opfer der Männer. Während die beiden Gefolgsleute des jungen Herrn das Mädchen mit hohnvollem Gelächter in die Enge trieben, schaute es panisch nach allen Seiten auf der Suche nach einem Ausweg.

Die Kleine war von niederem Stande und dem Sohn des Grafen nicht ebenbürtig. Den störte diese Tatsache nicht. Er würde sie sich gefügig machen, ganz gleich, welchem Stande sie angehörte. Viel schwerwiegender war in Sveas Augen allerdings, dass sie beinahe noch ein Kind war. Drogo hinderte dies jedoch nicht daran, sie zu bedrängen. Immerhin hatte sie ein Paar kleine Brüste vorzuweisen, was für den Sohn des Grafen Anreiz genug zu sein schien, sie wie eine Frau zu nehmen. Ein Tuch lag zu Füßen des Mädchens und ein Ärmel ihres einfachen Leinenkleides hing zerrissen von der Schulter herab. Furchtsam schaute es umher und glich einem Reh, das von einem Rudel Wölfe bedroht wurde. Von hämischem Lachen und spöttischen Kommentaren begleitet, versuchte das Mädchen, sich vergeblich gegen die Hände des jungen Herrn zu wehren, die immer wieder an dem Leinenkleid zupften und



Holger Weinbach

**Die Eiswolf-Saga:
Teil 2 - Irrwege**

ISBN 978-3941404298

Acabus Verlag 2010

1. Auflage

396 Seiten

13,90 EUR



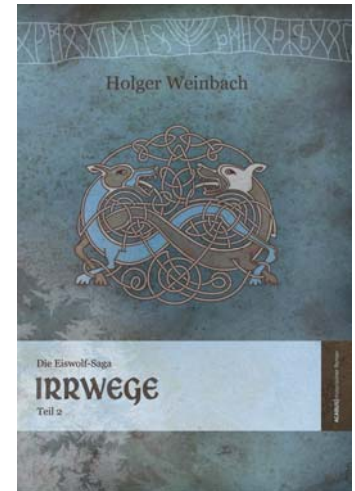
zerzten. Drogo spielte mit ihr. Er kostete ihre Angst regelrecht aus.

Die Männer waren mit ihrem derben Treiben derart beschäftigt, dass sie Sveas Erscheinen nicht bemerkt hatten. Sie überlegte nicht lange, wie sie vorgehen sollte, sondern rief Drogo laut an. „Lässt dich eine richtige Frau nicht bei sich liegen oder weshalb vergreifst du dich an einem kleinen Mädchen?“

Die hohnvollen Worte ließen die drei Männer innehalten. Verwirrt drehten sie sich um. Das kleine Mädchen sank schluchzend zu Boden, raffte das Tuch von der Erde und drückte es an sich, als könne es sie vor weiterem Unheil bewahren. Ganz gleich ob Svea sie jetzt retten konnte oder nicht, allein für die Ablenkung der Peiniger war das Mädchen dankbar.

Drogo besann sich als Erster und schritt langsam auf die Fremde zu. Er trug ein lüsternes Grinsen zur Schau, als sehe er in Svea eine weitere Gespielin. Seine Kumpane folgten ihm, waren jedoch unschlüssig, ob sie nicht doch lieber bei ihrem bisherigen Opfer bleiben sollten. Das junge Mädchen war gewiss eine leichtere Beute.

Der Grafensohn hingegen zögerte nicht. Für ihn stellte Svea die größere Verlockung und Herausforderung dar. Sie besaß wesentlich verheißungsvollere Reize als die Kleine, deren Brüste kaum zu sehen waren. Dieser jungen Frau wollte er sich zuerst widmen. Das Mädchen konnte warten, mit ihr würde er später auf seine Kosten kommen. Vielleicht würde Drogo nach diesem reifen Weib auch etwas sanfter mit dem jungen Gör umgehen und sie müsste nicht so viel schreien.



Holger Weinbach

Die Eiswolf-Saga: Teil 2 - Irrwege

ISBN 978-3941404298

Acabus Verlag 2010

1. Auflage

396 Seiten

13,90 EUR

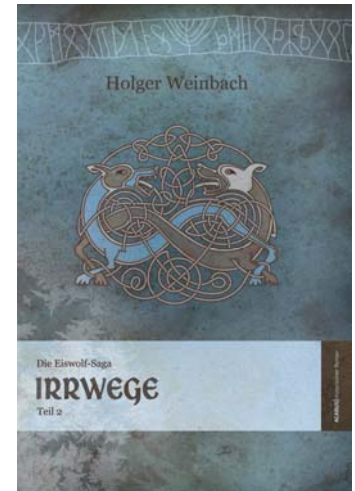


Das taten sie nämlich alle, wenn er ihr erster Mann war. Vielleicht würde er diesmal sogar etwas Spucke verwenden, damit es ihr nicht so weh tat, wobei gerade darin der Reiz für ihn lag.

Svea wusste sehr wohl um ihre weiblichen Vorzüge und welche Wirkung sie auf Männer hatte. Das lange, rote Haar, ihre wohlproportionierte Figur und die markanten, sehr attraktiven Gesichtszüge ließen so manchen Mann mit offenem Mund nach ihr gaffen. Schon früh hatte sie gelernt, sich gegen aufdringliche Hände zur Wehr zu setzen, und sie hatte es stets ignoriert, wenn Männer ihr hinterher schauten. In diesem Augenblick sah sie darin allerdings die einzige Möglichkeit, den jungen Herrn von dem Mädchen wegzulocken.

In dieser Absicht brachte Svea ihre weiblichen Rundungen so gut wie möglich zur Geltung und warf dem Grafensohn einen kecken Blick zu. Drogo sprach darauf an. Seine Aufmerksamkeit galt nur noch ihr. Sveas Herzschlag beschleunigte sich und die aufsteigende Furcht versuchte sie zur Flucht zu drängen. Doch sie blieb stehen. Was sonst hätte sie tun können, um das Mädchen außer Gefahr zu bringen?

Der junge Adelige schien sich seiner Sache sicher zu sein. Sich seiner Überlegenheit bewusst, bewegte er sich nahezu genüsslichen Schrittes auf die rothaarige Verlockung zu. Er musterte sie dabei vom Scheitel bis zur barfüßigen Sohle. Sein Grinsen wurde zusehends breiter und seine Augen merkwürdig glasig. Svea konnte nur erahnen, welchen Fantasien sie sich in Drogos Geiste in diesem Augenblick bereits hingeben musste.



Holger Weinbach

Die Eiswolf-Saga: Teil 2 - Irrwege

ISBN 978-3941404298

Acabus Verlag 2010

1. Auflage

396 Seiten

13,90 EUR



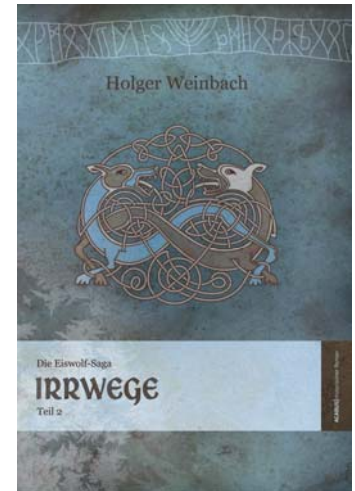
Svea beherrschte sich, nicht mit jedem von Drogos Schritten gleichermaßen zurückzuweichen. Er kam stetig näher und mit ihm sein Gefolge, genauso, wie Svea es beabsichtigt hatte. Als die drei weit genug von dem jungen Mädchen entfernt waren, rief Svea ihr laut zu. „Kleine, raff dich auf und lauf nach Hause! Lauf schnell, hörst du!“

Das Mädchen schien wie aus einem bösen Traum zu erwachen. Obwohl es eben noch in sich zusammengekauert dagesessen hatte, sprang es sogleich auf, begriff die neue Situation und begann zu laufen. So schnell die nackten Füße es tragen konnten, rannte es die staubige Straße hinab.

Die beiden Gefährten des Grafensohnes zögerten. Sie waren sich nicht sicher, ob sie dem Mädchen nachsetzen sollten und liefen ihr halbherzig ein paar Schritte nach. Drogo begriff verärgert, dass er einer Täuschung erlegen war und stieß einen lauten Wutschrei aus. Mit einer Geste und deutlichen Worten hielt er seine Getreuen jedoch zurück.

„Lasst das junge Ding laufen“, schnauzte Drogo seine Getreuen an. „Mit unseren Pferden können wir sie später noch ergreifen und unseren Spaß mit ihr haben. Zuvor werden wir uns allerdings mit einem richtigen Weib vergnügen. Und wenn uns das Gör entwischen sollte, wird sie es wieder gut machen, meint ihr nicht auch? Sie ist sicher reif genug gleich drei unserer Größe zu verkraften. Ihr sollte jetzt unsere ganze Aufmerksamkeit gebühren!“

Drogos Worte riefen bei seinen eben noch unsicher dreinblickenden Gefährten ein schadenfrohes Gelächter hervor. Sie wussten genau, welche Größe ihr junger Herr damit meinte. Angewidert spuckte Svea aus. Ihr blieb jedoch



Holger Weinbach

Die Eiswolf-Saga: Teil 2 - Irrwege

ISBN 978-3941404298

Acabus Verlag 2010

1. Auflage

396 Seiten

13,90 EUR



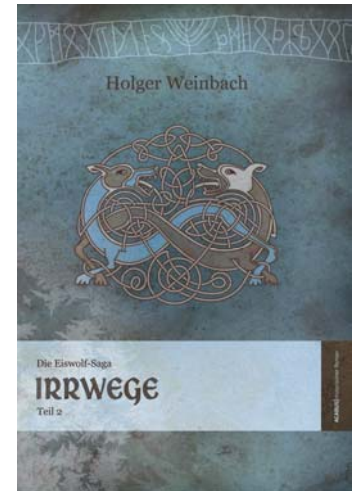
nichts anderes übrig, als das Spiel fortzuführen, wollte sie das junge Mädchen in Sicherheit wissen. Sie hatte damit begonnen und sie musste es auch zu Ende bringen. Noch besaß sie die Kontrolle darüber.

„Ich hätte nicht geglaubt, dass du dich das traust“, antwortete sie schlagfertig. Mit einem Auge beobachtete sie die Flucht des Mädchens, mit dem anderen behielt sie die drei Männer im Blick. Noch war die Kleine nicht weit genug entfernt und Svea musste noch etwas weiter gehen. „Weißt du denn überhaupt, wie sich eine richtige Frau anfühlt?“

„Vielleicht willst du es mir ja zeigen?“, entgegnete Drogo lüstern. „Ich frage mich nur, ob du weißt, wie sich ein rechter Mann anfühlt? Vielleicht sollte ich es dir zeigen ...“

Erneutes Gelächter und Drogo schien darüber genauso erfreut zu sein wie über die verlockende Aussicht, sich bald mit dieser Rothaarigen zu amüsieren. Nach wie vor schritt er langsam auf Svea zu und löste dabei die Verschnürung an der Vorderseite seiner Beinkleider. Wenige Augenblicke später entblößte er stolz seine Männlichkeit, die sich bereits zu versteifen begann.

Svea musste sich beherrschen, denn dieser Anblick drohte ein Lachen in ihr hervorzurufen. Sie konnte es nur schwerlich unterdrücken, ein Grinsen allerdings konnte sie nicht verbergen. „Das ist also die Männlichkeit, deine besagte Größe, derer du dich so rühmst? Meiner Meinung nach sieht es aber nicht so aus, als könntest du damit Mann genug für eine reife Frau sein! Ist das der Grund, weshalb du zwei Handlanger benötigst, um meiner Herr zu werden?“



Holger Weinbach

Die Eiswolf-Saga: Teil 2 - Irrwege

ISBN 978-3941404298

Acabus Verlag 2010

1. Auflage

396 Seiten

13,90 EUR

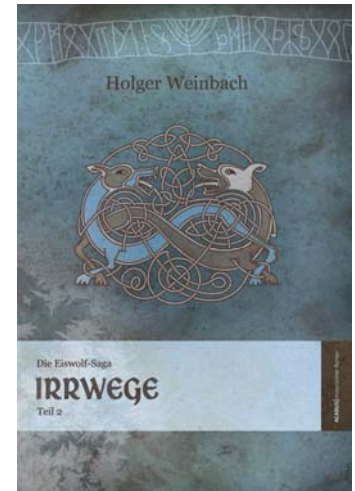


Das wollte Drogo nicht auf sich sitzen lassen. Er sollte nicht Mann genug für eine reife Frau sein? Was wusste diese Metze schon über ihn? Er hatte bisher noch jedes Weib bekommen, das er begehrt hatte, und zwar ohne jegliche Hilfe, auch wenn sie sich gewehrt hatte.

Sogleich befahl er seinen Getreuen auf der Stelle stehen zu bleiben. Wie Svea es beabsichtigt hatte, machte er sie damit zu Beobachtern. Er selbst schritt langsam weiter auf Svea zu, war ihr bereits gefährlich nahe. Bedrohlich ragte seine pralle Erregung ihr geradewegs entgegen.

„Ich werde dir schon zeigen, wie ich deiner Herr werde“, raunte Drogo Svea zu. „Anscheinend weißt du nicht, mit wem du es zu tun hast. Wenn ich mit dir fertig bin, wirst du dein Maul nicht mehr so voll nehmen und mich mit Herr ansprechen, wie es sich gebührt. Ich werde dir eine Lektion erteilen, die du niemals vergessen wirst!“

„Das wollen wir doch erst einmal sehen“, gab Svea unbeeindruckt zurück. Das kleine Mädchen war inzwischen nicht mehr zu sehen. Jetzt wäre für Svea der rechte Zeitpunkt, selbst davonzulaufen. Doch Drogo war ihr inzwischen so nahe, dass er sie mit einem kurzen Spurt schnell würde einholen können. Langsam wich Svea vor ihm zurück. Sie musste handeln, doch wie?



Holger Weinbach

Die Eiswolf-Saga: Teil 2 - Irrwege

ISBN 978-3941404298

Acabus Verlag 2010

1. Auflage

396 Seiten

13,90 EUR

